

Drei gute Gründe, mich zu wählen:

- 1** Berlin wächst. Immer mehr Menschen benötigen nicht nur ein Dach über dem Kopf, sondern auch Schulen, Kitas und Sportflächen. Überall wird gebaut – oft leider ohne Zusammenhang. Als Architektin setze ich mich für eine Stadtplanung mit Weitblick ein.
- 2** Die Instrumente zum Erhalt bezahlbaren Wohnraums müssen noch schlagkräftiger gestaltet werden. Beispiele im Mierendorff-Kiez zeigen, dass das vielgepriesene „Bündnis für bezahlbare Mieten“ von den Wohnungsbaugesellschaften umgangen wird. Das darf nicht passieren!
- 3** Von der Schließung des Flughafens Tegel muss auch Charlottenburg-Nord profitieren, und zwar nicht nur allein durch den Wegfall des Fluglärms oder von neuen Radwegen zum Tegler Forst. Zusammen mit dem Bildungsstandort am Halemweg muss ein Konzept entwickelt werden, das insbesondere für eine gute ÖPNV-Anbindung neue Perspektiven aufzeigt.



Warum bis zum 18. September warten?



Schon ab dem 8. August kann man in Berlin wählen gehen. Alles was zu tun ist, ist beim zuständigen Bezirkswahlamt direkt wählen oder per Mail, Fax oder Postsendung Briefwahlunterlagen anzufordern und den Wahlbrief zurück zuschicken.

Mehr Infos unter gruene.berlin/briefwahl

Jenny Wieland

Wilmsdorfer Str. 60/61 | 10627 Berlin
Tel.: +49 (0)172 – 307 88 93
Mail: jenny.wieland@gruene-cw.de
www.gruene-cw.de

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**



**AUS DEM
KIEZ, FÜR
DEN KIEZ.**

**JENNY
WIELAND**

ALLES AUF GRÜN.

Charlottenburgs Norden: Nicht hip, sondern schön normal!

Am Kudamm sollen ruhig die schicken Geschäfte und edlen Restaurants sein, im Norden Charlottenburgs geht es ruhig und „normal“ zu. Hier gibt es noch(!) bezahlbaren Wohnraum und bezahlbare Gewerbemieten, die sich ein Zeitungsladen oder ein Handwerksbetrieb leisten können. Doch je stärker die Gentrifizierung in den Kudamm-nahen Quartieren voranschreitet, desto stärker steigt auch hier der Mietendruck. Gerade deshalb ist es wichtig, diesem Druck rechtzeitig etwas entgegenzusetzen.

Seit 1996 wohne ich im Mierendorff-Kiez – seit 2007 war ich dort in vielerlei Hinsicht aktiv: Organisation des Kiezfestes, Mitglied der Redaktion des Insel-Echos und der AG zur Belebung des Wochenmarktes. Seitdem ich seit 2011 in die BVV gewählt wurde, habe ich versucht, für den Kiez politische Ansprechpartnerin zu sein. Als solche habe ich u.a. einen Workshop zur Bürger*innenbeteiligung, zwei Verkehrs-Workshops und den erfolgreichen Bürgerwiderstand gegen die Ansiedlung eines überdimensionierten Einzelhändlers auf einem Tanklagergrundstück an der Spree organisiert. Stattdessen entsteht dort jetzt das Modellquartier „Werkbundstadt“ mit bis zu 1.000 Wohnungen und einem Anteil von 30% bezahlbarem Wohnraum.



Ein großer Erfolg meiner politischen Arbeit: Der Mierendorff-Kiez steht inzwischen ganz oben auf der Prioritätenliste des Bezirks für Milieuschutzgebiete! Ein Mittel, um preiswerten Wohnraum zu erhalten. Denn nur in Gebieten mit Milieuschutzsatzung können beispielsweise Umwandlungen von Mietwohnungen zu Eigentum oder Luxusmodernisierungen, die Mieten in die Höhe treiben, verboten werden.

Beim Thema Verkehrsberuhigung und besserer Erschließung durch den öffentlichen Nahverkehr gibt es noch einiges zu verbessern. Warum kann nicht beispielsweise die Strasse am Mierendorffplatz zur Spielstraße werden? Und warum kann nicht endlich eine Tram vom Mierendorffplatz direkt zum Hauptbahnhof fahren?

